Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1909)**

Heft 83

PDF erstellt am: **22.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# SCHWEIZERKUNST L'ART·SUISSE

MONATSSCHRIFT ❀ REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

REDAKTION UND ADMINISTRATION: *C. A. LOOSLI, BÜMPLIZ* BEI BERN

**1. Horner 1909.** **№ 83.** **1er février 1909.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preis der Nummer | 25 Cts. | Prix du numéro | 25 cent. |
| Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr | 5 Fr. | Prix de l'abonnement pour non-sociétaires par an | 5 frs. |
| Insertionspreis: Die 4spaltige Nonpareillezeile | 20 Cts. | Prix d'insertion: la ligne nonpareille à 4 colonnes | 20 cent. |


INHALTSVERZEICHNIS:


Mitteilungen der Sektionen. — Robert Zünd †. — Zollfragen. — Erwiderung auf den Artikel „Die Landesausstellung von 1913". — — Die Eidg. Kunstkommission. — Die graphischen Blätter der Sektion Paris. — Feste Preise? — Billige Studienfahrten. — Persönliche Nachrichten. — Mitgliederverzeichnis. — Preiskonkurrenzen. Inserate.


SOMMAIRE:


Concours. — Ausstellungen — Expositions. — Verkaufsresultate. — Nos ventes. — Léon Gaud. — Questions de Douane. — La Commission fédérale des Beaux-Arts. — Nouvelles personelles. — Schweizerische Abteilung der Kunstausstellung in München 1909. Annonces.


## MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN

1. Die **Sektion Bern** stellt dem Zentralkomitee einstimmig den Antrag: „Es sei jeweils vor Drucklegung der „Schweizer-Kunst" das Zentralkomitee zu ersuchen, Einsicht von jeder Nummer zu nehmen, und die eingegangenen Artikel und Korrespondenzen vor ihrer Publikation durchzusehen."

Das Zentralkomitee hat beschlossen, sich jeweils an einem bestimmten Tage zu vereinigen, um den Bericht des Redakteurs entgegenzunehmen. (Anlass zu diesem Schritte gab u. a. eine Korrespondenz des Herrn Kunstmaler Bucherer in der Januarnummer der „Art Suisse".)

2. Im Namen der Sektion Bern wurde dem scheidenden Zentralsekretär Dr. Geiger der wärmste Dank für seine geleisteten Dienste ausgesprochen.

Herr *Linck* wird *einstimmig* zum Zentralsekretär ernannt.

## ROBERT ZÜND †

Am 16. Jänner ist der Nestor unserer Gesellschaft, welcher er seit Jahren als Ehrenmitglied angehörte, Herr Dr. Robert Zünd, Maler, in seiner Vaterstadt Luzern im Alter von fast 82 Jahren dahingeschieden.

Robert Zünd wurde geboren am 3. Mai 1827. Die Zünd sind keine Luzerner Familie. Der Vater von Robert Zünd war aus Altstätten, Kanton St. Gallen, nach Luzern eingewandert und hatte sich hier mit Fräulein Franziska Thüring, aus dem Hause der alten Buchdruckerei-Firma Thüring, verehelicht. Robert Zünd besuchte in Luzern die Stadtschulen und sodann das Gymnasium. Doch konnte der Unterricht in den damaligen unruhigen Zeiten der Freischarenzüge und der Vorbereitungen zum Sonderbundskriege offenbar nur ein lückenhafter sein. Am meisten zeichnete sich Robert Zünd aus in den vorzüglichen Zeichnungsklassen von Jakob Schwegler und Plazid Segesser; dieser war vor allem ein vorzüglicher Lehrer der Perspektive. Diese beiden Lehrer waren offenbar die äussere Veranlassung, dass Zünd die Künstlerlaufbahn betreten durfte.

Im Jahre 1847 weilte Zünd einige Wochen in Stans bei Landschaftsmaler Josef Zelger. Dieser, der Romantiker der Landschaftsmalerei, war der richtige Mann, um ein junges Talent für den idealen Künstlerberuf zu begeistern, und als Zünd im Herbst 1847 von einer Studienreise ins Engadin zurückkehrte, die er mit seinem väterlichen Freund und Lehrer, Herrn Zelger, unternommen hatte, da stand sein Entschluss fest: auch er wollte Landschaftsmaler werden.

Diday und Calame, die Genfer Maler, hatten schon damals einen Weltruf; ihr Schüler wurde der junge Zünd. Im Winter 1849 malte er bei Diday und im folgenden Jahre bei Calame. „Malte" ist vielleicht zu viel gesagt; es wurde ebensoviel gezeichnet als gemalt. Das war ja der Grundsatz der alten französischen Schule. Im Jahre 1851 finden wir Robert Zünd in München, wo er mit Rudolf Koller erstmals zusammentraf und eine innige Freundschaft schloss.

Die Studienjahre, die Robert Zünd seine Richtung und seine Eigenart gaben, waren die Pariser Jahre (1852